



UNIVERSITÄT
IST
LEISTUNG
DURCH KOOPERATION
VERANTWORTUNG
DURCH PARTIZIPATION

ULV-FLYER

PREKÄRE
PERSPEKTIVE

Perspektive, was ist das?

Es gibt kein Budgetloch! Auf die Perspektive kommt es an!
Ja richtig! Es gibt nur einen Schuldenberg!

Oder aber ein "Auseinanderentwickeln der Einnahmen und Ausgaben."
Das wäre ja nicht schlecht – wenn es in die richtige Richtung erfolgte!
Auf die Perspektive kommt es an! Eben doch!

Wozu das Loch? Nur ein neues Schlagloch auf dem Weg zu einer konkurrenzfähigen Universität! Zu einer Bildungspolitik, die ihren Namen auch verdiente! Zu international üblichen und konkurrenzfähigen Karrieremodellen an den Universitäten! Weg vom Prekariat der befristeten Teilzeitkarottenkettenverträge!

Das Loch tauchte zufälligerweise genau vor den Gehaltsverhandlungen des öffentlichen Dienstes auf. Ja, auch die Universitäten zählen dazu, wenn auch dort BeamtInnen nur mehr eine kleine Minderheit bilden.

Kennen sie die Perspektive des wissenschaftlichen Prekariats?
Oder besser gesagt: Deren Perspektivlosigkeit?

An den österreichischen Universitäten werden (unter anderem) die High-Potentials Österreichs ausgebildet, das heißt, mit Geldern der österreichischen SteuerzahlerInnen werden junge Leute zu hochqualifizierten WissenschaftlerInnen ausgebildet und dann: Auf-Nimmerwiedersehen! Eine wissenschaftliche Karriere in Österreich? Keine Chance! Geht ins Ausland! Entwicklungshilfe einmal anders! Familie. Warum Familie? Sie sind doch WissenschaftlerIn! Ach so, trotzdem! Nehmt eure Familie mit! Migrationspolitik-Neu.

Doch Geld ist bekanntlich nicht alles. Insbesondere im Wissenschaftsbereich! Hier braucht es vielmehr zweckmäßige Arbeitsbedingungen, wie selbstbestimmtes Forschen, Leistung durch Kooperation statt ausgefeilte Ellenbogentechnik und Egozentrität, Verantwortung durch Partizipation statt kennzahlengesteuerte WissenschaftssklavInnen. Das wissenschaftliche und künstlerische Erkenntnisinteresse muss durch Incentives gestärkt werden.

Also eine billige Lösung: Faculty, oder die Gemeinschaft aller WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen an einer Universität. Gemeinsam verantwortete und daher gemeinsam getragene Entwicklungen an unseren Universitäten. Gemeinsam erarbeitete Wissenschaft und Kunst. Erst dann kann man wieder Richtung Weltspitze schauen und nicht nur Weltklasse vortäuschen. Diese Lösung ist billig – nicht im Sinne von nichts wert, sondern im Sinne von einfach durchzuführen – mit nachhaltigen und zukunftsweisenden Erfolgen, die nicht nur Österreichs Universitäten „verbesserten“, sondern auch die Wirtschaft nachhaltig förderten.

Dr. Christian Cenker

Vorsitzender des ULV-Österreich
Universität Wien
christian.cenker@univie.ac.at

ULV

Verband des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an den österreichischen Universitäten
ZVR 066489821; Redaktion: Dr. Wolfgang Weigel

2.12.2013